

Er ist die neue Stimme der Söhne Mannheims

Mit seiner Band Gastone hat man **Giuseppe Porrello** in diesem Sommer gleich mehrmals gesehen. So eröffnete der Frankfurter Musiker mit sardisch-sizilianischen Wurzeln die Reihe „Liebieghaus Live“ im Garten des Museums am Main, war zudem vor den Clubs Batschkapp und Das Bett und beim „Nordpark Festival“ in Bonames zu sehen. Egal in welcher Besetzung die Gruppe auf die Bühne geht: Gastone ist immer ein Garant für vitale Auftritte, und der Stilmix aus Pop, Polka, Ska und Balkan-Folk steht für gute Laune und bestes Entertainment. Zum Abschluss der Open-Air-Saison kann Porrello noch eine Premiere feiern. Am 23. September tritt er das erste Mal als einer der neuen Sänger der Söhne Mannheims im „Sommergarten“ der Batschkapp auf.

Zusammengekommen hat die neue Konstellation der Söhne schon vor der Pandemie. Nur präsentieren konnten sie sich in den Lockdowns dann nicht. Corona entpuppte sich für die Band als Fluch und Segen zugleich. Durch die erzwungene Pause hatten die Herren genügend Zeit und Muße, in vielen Songwriting-Sessions am modifizierten Profil zu puzzeln. „Die Chemie der Band hat sich komplett geändert“, betont Sänger **Michael Klimas** und begreift die Veränderung als große Chance. Zurück zu den Wurzeln könnte man meinen. Denn die Kolle-

ktiv-Idee aus den Anfangstagen Mitte der Neunziger ist wieder aktuell. Die war verloren gegangen. Denn lange wurden die Söhne auf den parallel als Solisten mega erfolgreichen **Xavier Naidoo** reduziert und seine Anhänger mochten ihn nicht wirklich als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen.

Nach der Trennung von ihrer Galionsfigur sind auch nicht alle Fans bei der Stange geblieben. Mit den frischen Gesichtern muss man Überzeugungsarbeit leisten, wozu man nur zu gerne bereit ist. Und von ihrem Frankfurter Bub erwarten sich seine neuen Kumpels eine wahre Charme-Attacke. „Stimmlich und von seiner Aura her bringt Giuseppe ein ganzes Universum und eine eigene Riesengeschichte mit vielen Themen mit – wir zapfen uns so langsam ran“, schwärmt Klimas von den Optionen, die sich den Söhnen jetzt bieten. Gitarrist **Michael „Kosho“ Koschorreck** stößt ins selbe Horn. „Er ist für uns alle in der Gruppe längst ein echter Buddy geworden. Für mich persönlich ist er mit seiner rauen Stimme und seinen tollen Songs auf dem Weg zum Band-Buddha.“

Ein neues Album haben sie längst in Angriff genommen, terminiert ist eine Veröffentlichung noch nicht. Zeit lassen, alles in Ruhe entwickeln ist die Devise. Aber auf drei Singles, die bis dato erschienen sind, darunter die Ermunterungshymne „Eine Million

Lieder“ als Dankeschön an Familie, Freunde und Supporter in der Krise, hat Porrello bereits hörbar Spuren hinterlassen.

So wie seine Kollegen ihren Giuseppe als Glücksgriff empfinden, ist er genauso happy über sein Engagement und fühlte sich geehrt, als er gefragt wurde, ob er sich vorstellen könne, ein Sohn zu werden. „Mir hat das Gesamtpaket der Söhne mit lauter coolen Leuten seit jeher gefallen“, erzählt Porrello. „Für mich ist es ist eine schöne Herausforderung, die Band nun mit den anderen neu zu erfinden. Wenn wir das gut anstellen – und davon gehe ich aus“, sagt er selbstbewusst, „dann gewinnen wir viele ganz neue Fans dazu.“

DETLEF KINSLER

Konzert
Söhne Mannheims Acoustic,
Frankfurt, Batschkapp Sommergarten, Gwinerstraße 5,
23.9., 19.30 Uhr



Giuseppe Porrello bei einem Live-Auftritt an der Gitarre.
FOTO: SEBASTIAN WEINDEL

Polizei findet in Wohnung mehr als 3,2 Kilo Heroin

Frankfurt/Offenbach – In einer Wohnung in Offenbach hat die Polizei mehr als 3,2 Kilogramm Heroin und weitere Drogen entdeckt. Ein 51 Jahre alter Mann und eine 44 Jahre alte Frau wurden festgenommen, wie die Polizei am Donnerstag in Frankfurt mitteilte.

Die Beamten hatten den Fund zufällig gemacht: Sie hatten den 51-jährigen am Mittwochmittag gegen 13 Uhr im Wasserweg in Sachsenhausen zu einer Verkehrskontrolle angehalten und dabei Heroin gefunden. Daraufhin besorgten sie sich einen Durchsuchungsbeschluss für die Wohnung des Mannes in der Nachbarstadt. Dort stießen sie neben dem Heroin auch auf mehr als 600 Gramm Amphetamin und Marihuana. Die Drogen wurden sichergestellt. Sie haben laut Polizei einen Schwarzmarktwert im hohen fünfstelligen Bereich. Der Mann und die Frau wurden in die Haftzellen des Polizeipräsidiums gebracht. Hier warten sie nun darauf, dem Haftrichter vorgeführt zu werden.

lhr/red

Jüdisches Leben sichtbar machen

Kunstprojekt auf dem Börneplatz

Frankfurt – Die Holzpaletten sind überall. Sie sind Sitzgelegenheiten, Bühnenelemente, stützen die Videoinstallation und tragen die Vitrinen mit den Überresten des Thoraschreins. Richtig: Auf dem Börneplatz sind derzeit Fragmente des Thoraschreins der früheren Börneplatzsynagoge zu besichtigen. Sie sind Teil des Kunstprojekts „Metahub: Mapping Memories – Ver(antw)ortung Börneplatz“, eine Kooperation des Jüdischen und Archäologischen Museums, des Künstlerhauses Mousonturm und des Vereins Node zur Förderung Digitaler Kultur.

Das Projekt soll bis 2023 früheres jüdisches Leben wieder sichtbar machen. Zum Auftakt gibt es ein Programm (9. bis 12. September). Eine architektonische Intervention auf dem Platz, die den Umriss der alten Synagoge sichtbar werden lässt, Performances, Führungen, Vorträge, Diskussionen und digitale Formate. „Die Steine zum Sprechen bringen“, nennt es Karin Wolff vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main. Sie neu in die Stadt integrieren und in die Herzen der Menschen – über Musik, Theater, Performance und Partizipation.

Was würden die Steine sagen, so sie sprechen könnten? Würden sie von der unmenschlichen Gewalt des Naziregimes berichten? Es muss sehr anstrengend gewesen sein, den Schrein so zu zerstückeln, wie es die Nazis in der Reichspogromnacht 1938 getan haben. Würden sie über die Brutalität des Vergessenwerdens klagen? Nach dem Krieg diente die Brache als Parkplatz, auch als Standort der Blumengroßmarkthalle. Thema des Gesprächs wäre sicher auch der Börneplatzkonflikt. 1987 legten Arbeiter beim Bau des Kundenzentrums für die Stadtwerke unter anderem Fun-

damente der Synagoge frei. Die Stadt lehnte einen Baustopp und eine Änderung der Pläne ab. Daraus entwickelte sich eine bundesweite Debatte über den angemessenen Umgang mit den Überresten jüdischer Kultur. Nach Protesten entstanden als Kompromiss das Museum Judengasse zum jüdischen Alltagsleben im frühneuzeitlichen Ghetto und die Gedenkstätte für die Opfer der Schoah – hinter den Stadtwerken.

„Heute würde dieses Gebäude niemals gebaut werden“, sagt Nikolaus Hirsch. Der Architekt gehört zu den Schöpfern der Gedenkstätte, mit seinem Kollegen Michael Müller hat er die architektonische Intervention der aktuellen Ausstellung entworfen.

Womöglich würden die Steine aber auch von freudigeren Tagen berichten. Der Börneplatz und die angrenzenden Quartiere waren pulsierende Orte jüdischen Lebens gewesen. 1882 eröffnet, entwickelte sich besonders die Synagoge zum Kristallisationspunkt der jüdischen Renaissance. „Diese Zeit ist seltsam unsichtbar geworden“, sagt Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums. Dabei sind Ideen aus dieser Zeit heute wieder gefragt.

Das Projekt lade die Bürger ein, „sich mit der Geschichte des Platzes auseinander zu setzen“, so Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD). Und das „originell und zukunftsweisend“. Es gehe darum, „Denkmuster zu hinterfragen, Wissenslücken zu schließen“. Mehr noch: um den Wandel in der Erinnerungspraxis, künstlerische Erinnerungsstrategien, die Verbindung von digitalen und analogen Formaten in Kunst und Kultur. Die Stadt fördert das bis 2023 mit 260.000 Euro. Die Kulturstiftung des Bundes gibt eine Million Euro. **GEORGE GRODENSKY**



Die Präsentation des Erinnerungsprojekts „Mapping Memories – Ver(antw)ortung Börneplatz“ dominierten Paletten. FOTO: RENATE HOYER

Höffner

Wo Wohnen wenig kostet!

NUR AM

FREITAG

10.

SEPTEMBER

SAMSTAG

11.

SEPTEMBER

MONTAG

13.

SEPTEMBER

DIENSTAG

14.

SEPTEMBER

20%

zusätzlich

20%

on top

Möbel- & Küchen-Rabatt



In ALLEN Abteilungen



Höffner

LEONARDO WINDLICHT GESCHENKT

Gegen Abgabe dieses Coupons.
Gültig nur bis 14.09.2021
Nur solange der Vorrat reicht.
Pro Haushalt nur ein Coupon einlösbar.



Abbildung ähnlich, ohne Kerze

Höffner

1 STÜCK BLECHKUCHEN + 1 TASSE FILTERKAFFEE FÜR SIE UND IHRE BEGLEITUNG

FÜR JE **1,-**

Gegen Abgabe dieses Coupons.
Gültig nur bis 14.09.2021



Beispielbild

Höffner

50€

GESCHENKT



Beim Kauf von Artikeln im Fachmarkt ab einem Einkaufswert von 100€.

Gilt auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Dekoration, Geschenke, Bettwaren, Gardinen, Leuchten & Teppiche.

©) Beim Kauf von Artikeln aus den Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche deren Gesamt-Kaufsumme mindestens 100€ beträgt, gewährt Ihnen Höffner einen Rabatt von 50€. Ausgenommen von diesen Rabatten sind Kaufgutscheine, Bücher, anderweitig reduzierte Produkte, als „Tiefpreis“ oder „Aus unserer Werbung“ gekennzeichnete Artikel sowie Artikel der Marken Leonardo, ASA Selection, Silit, WMF, Jopl, Paulmann Licht, Vossen und Cawö. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Aktuelle Prospekte sind auf der jeweiligen Standortseite Ihres Höffner-Einrichtungshauses unter www.hoeffner.de/standorte einzusehen. Kundenkartensofortrabatt bereits enthalten. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Nicht einlösbar im Online-Shop oder unserem Restaurant. Gültig bis mindestens 14.09.2021.

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Rabenastr. 3–9 • 63584 Gründau-Lieblos • Tel. 06051/822-0 • www.hoeffner.de
Öffnungszeiten: Mo-Do + Sa von 10-19 Uhr, Freitag von 10-20 Uhr

R) Höffner gewährt Ihnen folgende Rabatte: Auf Möbel, Küchen und Matratzen „20% Möbel- und Küchenrabatt“ und zusätzlich „20% in allen Abteilungen“, was einer Gesamtminderung von 36% entspricht. Auf Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche „20% in allen Abteilungen“. Ausgenommen von diesen Rabatten sind Kaufgutscheine, Bücher, anderweitig reduzierte Produkte, als „Tiefpreis“ oder „Aus unserer Werbung“ gekennzeichnete Artikel sowie Artikel der Marken Leonardo, ASA Selection, Silit, WMF, Jopl, Paulmann Licht, Vossen und Cawö. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sind Endpreise. Aktuelle Prospekte sind auf der jeweiligen Standortseite Ihres Höffner-Einrichtungshauses unter www.hoeffner.de/standorte einzusehen. Kundenkartensofortrabatt bereits enthalten. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis mindestens 21.09.2021.